

## **Kommentare zur Präsentation „Konstruktionsmerkmale 2“**

### **Folie 3/4**

Der zentrale Bildungsbereich „Beziehungen und Kommunikation gestalten“ gliedert sich in die Kompetenzfelder

- Dialogik
- Sprachen
- Hören und
- Kommunikationsstrategien

Diese Gliederung ist eine „künstliche“ Aufschlüsselung von sich bedingenden Kompetenzen in Kompetenzfelder. Mit dieser Aufgliederung erhalten wir einen überschaubaren Überblick über den Bildungsbereich, müssen jedoch in der Arbeit die Verknüpfung der Bereiche mitdenken.

### **Folie 5**

Die Kompetenzfelder des Bildungsbereichs „Beziehungen und Kommunikation gestalten“ stehen in enger Beziehung zueinander.

Erst durch das Vorhandensein dialogischer Kompetenzen werden Hören und Sprache in Beziehungen wirksam und Einander-Zuhören und Miteinander-Sprechen zu einem echten Bedürfnis der Dialogpartner. Dies ist unabhängig von der gewählten Sprache.

Dialogische Kompetenzen tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, sich als Kind oder Jugendlicher mit Hörschädigung unabhängig vom jeweiligen Kommunikationssystem sowohl selbstwirksam erleben zu können als auch Beziehungen positiv zu erfahren. Sie bilden quasi den Rahmen und sind mit den anderen Kompetenzfeldern („Sprachen“, „Hören“ und „Kommunikationsstrategien“) eng verzahnt.

Kommunikationsstrategien machen das Bedingungsgefüge von Kommunikationssituationen transparent und verweisen auf die Entwicklung persönlicher Strategien für den Alltag. Sie erweitern das Handlungsspektrum.

## Folie 6

Schauen wir uns die wichtigsten Eckpunkte zu jedem Kompetenzfeld an.

## Folie 7: Sprachen

Hier ist durch den Eckpunkt Laut- Schriftspracherwerb sofort die Verbindung zu den Fächern und Fächerverbänden, hier Deutsch, deutlich.

Ziel ist, sprachliche Strukturen zu erkennen und anzuwenden. Dazu kann gehören:

In der Lautsprache:

- Lautsprache unterscheiden von anderen akustischen Ereignissen,
- deutsche Lautsprache/Muttersprache von anderen Sprachen unterscheiden,
- grammatikalischer Strukturen und Gesetzmäßigkeiten erkennen und diese anwenden,
- ...

In DGS:

- abgrenzen zu anderen visualisierenden Systemen,
- grammatikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen und anwenden,
- ...

Ein wichtiger Eckpunkt dazu ist für uns ist die Entwicklung des Sprachbewusstseins. Dazu gehört, sprachliche Strukturen zu reflektieren (d.h. identifizieren, Gleiches und Unterschiede feststellen, Anwendung/Gebrauch reflektieren, ...).

## Folie 13: Hören

Das Kompetenzfeld Hören ist sehr eng mit der Lautsprache und damit auch mit der Schriftsprache, die der Lautsprache folgt verbunden. Damit hat das Kompetenzfeld Hören, ähnlich wie schon Dialogik, ebenfalls eine besondere Stellung in unserer Konzeption.

## Folie 14

Grundlage bildet die Hörtechnik, deren Qualität, Wartung und konsequenten Einsatz.

Hier werden die Bedeutung frühestmöglicher und optimaler Versorgung mit Hörtechnik und der Zusammenhang mit der Frühförderung deutlich.

Freude am Hören lässt die Technik erst sinnvoll und wirksam werden. Innerhalb dieser Eckpfeiler bewegt sich die Entwicklung im wichtigen Kompetenzfeld Hören.

## Hörentwicklung:

Im Laufe der Hörentwicklung erwirbt ein Kind:

- **Höraufmerksamkeit**, womit es sich konzentriert auf akustische Reize einstellen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und sich ausdauernd einer Sache widmen kann,
- **Lautheitsempfinden**, um Schallereignisse in laut und leise einordnen zu können,
- **Dichotisches Hören**, um gleichzeitig auftretende Sprachinformationen voneinander trennen und verstehen zu können,
- die Fähigkeit zur **Selektivität**, damit Sprache aus Umgebungsgeräuschen herausgefiltert und Nutz- und Störschall voneinander getrennt werden können,
- **Richtungshören**, um Schallquellen orten zu können; mit der Fähigkeit zum Richtungshören wird es dem Kind möglich, sich verschiedenen Sprechern zuzuwenden, Orientierung zu wahren und auch bei schnellem Sprecherwechsel dem Gespräch zu folgen,
- **Hörgedächtnis**, damit Wörter und Sätze, Aufträge und Erzählungen solange vollständig im auditiven Kurzzeitspeicher verhaften bleiben, bis eine sinnentnehmende Verarbeitung erfolgt ist und nicht vorher einzelne Lautstrukturen, Satzteile oder ganze Gesprächsinhalte verloren gehen,
- die Fähigkeit zur **Lautdifferenzierung**, damit es möglich wird, Phoneme nach ihrer Frequenz und geringen zeitlichen Unterschieden aufzulösen, ähnlich klingende Konsonanten zu unterscheiden und bereits die rhythmische Mikrostruktur von Sprache zu erkennen; das ist wichtig für den Schriftspracherwerb.

Um dies alles üben zu können, braucht ein Kind Hörerfahrungen in verschiedenen Kontexten mit dem Ziel, die Verantwortung für das eigene Hören zu übernehmen.

## **Folie 21**

Kommunikationsstrategien können helfen, in unvorhergesehenen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Im Zusammenwirken mit dialogischen sowie sprachlichen Fähigkeiten eröffnen sie Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung Möglichkeiten, für Kommunikationssituationen Verantwortung übernehmen zu können.

Eckpfeiler im Kompetenzfeld sind:

- andere über die eigenen Kommunikationsbedingungen zu informieren,
- das Gesprächsumfeld entsprechend zu gestalten,
- nach Bedarf auch kompensatorische Strategien einzusetzen,
- Routinen in „Standardsituationen“ auszubilden wie z.B. telefonieren.

## **Folie 26: Verzahnung der Kompetenzfelder mit anderen Bildungsbereichen und Fächern/Fächerverbänden**

Die Kompetenzen aus den Bildungsbereichen und die Kompetenzen aus den Fächern und Fächerverbänden verzahnen sich im Curriculum der Schule, bzw. in den individuellen Bildungsangeboten.

Die Schule schafft Angebote, die beides berücksichtigen und somit sowohl fachliche Kompetenzen (Abschlussfähigkeit) als auch für das Leben in der Gesellschaft notwendige Kompetenzen (Anschlussfähigkeit) vermitteln.

## **Folie 27: In welchen Zusammenhängen/Kontexten können Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen erwerben und üben?**

Mit der Beantwortung dieser Frage sind wir bereits auf dem Weg zu den Bildungsangeboten und damit zum Zusammenhang zu anderen Bildungsbereichen sowie Fächern und Fächerverbänden.

*Beispiel, ausgehend vom Fach WAG(Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit)/... oder vom Bildungsbereich Arbeit:*

Im Bildungsplan finden sich an verschiedenen Stellen für dieses Beispiel wichtige Kompetenzen und Anhaltspunkte, die dann zu einem „Bündel“ zusammengestellt werden können unter den Gesichtspunkten:

1. Schritt: Welche Kompetenzen sollen meine Schülerinnen und Schüler erwerben?
2. Schritt: Wo können Akzentuierungen für einzelne Schülerinnen und Schüler liegen?
3. Schritt: Welche Angebote kann ich dazu den Schülerinnen und Schüler machen?
4. Schritt: Wo liegen für meine Schülerinnen und Schüler außerhalb meines Unterrichts Möglichkeiten, diese Kompetenzen zu erwerben?
5. ...

## **Folie 28: Methodenwahl zum Kompetenzerwerb**

- Theaterstück; Rollenspiel im Unterricht
- Aufgabe zur Präsentation „Du willst dich bei der Firma X bewerben.“
  - Erstelle/erstellt gemeinsam ein Flussdiagramm: Was musst du **vor** der Bewerbung erledigen/erfahren/ erkunden/...?
  - Erstelle ein Bewerbungsschreiben.
  - Du wirst zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Plane ein Bewerbungsgespräch. Was musst du **vorher** klären/ in Erfahrung bringen/

absichern? Welche Situationen könnten entstehen? Findet Lösungen für schwierige Situationen.

Wichtig: Das Kind/die Schülerinnen und Schüler als ganze Person im Blick haben!

### **Folie 31: Außerschulische Angebote**

- In welchen Zusammenhängen/Kontexten können Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen noch erwerben/festigen?
- Gibt es außerschulische Lernorte/Lernfelder?
- Wer könnte Kooperationspartner sein? z.B. Rotaract (Jugendorganisation von Rotary), Seniorpartners in School e.V., ...